

763.

1482 Nov. 24.

Hdschr.: Or. Pap. Rathsarchiv Freiberg K. 32. Das S. unter Papierdecke. Schild: sechsmal getheilt. Darüber: HVK.
Ann.: Gunstbrief der Landesherren d. d. Dresden 1482 Nov. 20. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 62 fol. 188. Ein
 Gunstbrief von demselben Datum für denselben über den wiederkäuflichen Verkauf von 30 Rhein. Gulden jährlichen 5
 Zinses auf Eula und Thierbach in der Pflege Borna an den Domherrn Christoph Eckel oder den Besitzer des Altars
 der h. Barbara für 500 Rhein. Gulden ebenda.

*Jurge von Kitzscher, Hauptmann zu Zeit, verkauft wiederkäuflich dem Majister
 Andreas Krayl 5 Rhein. Gulden jährlichen Zinses im Dorfe Röderau und weist seine
 Leute daselbst (Peter Occrul mit 36 Gr., Paul Wernner mit 29 Gr., Bartel Kaydel mit 10
 29 Gr., Hans Jhan in Nünchritz mit 12 Gr.) an ihn. Am suntage vor Kattherine anno
 domini 10. LXXX secundo.*

764.

Weimar, 1483 März 14.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 62 fol. 191^b.

15

*Anno 10. LXXXIII am fritag nach Ietare geben die Landesherren dem Otto Pflug
 ihre Gunst zu dem Verkauf von 60 Gulden jährlichen Zinses auf dem halben Dorfe
 Lampertswalde an das Capitel für 1000 Rhein. Gulden auf Wiederkauf (binnen 3 Jahren):
 Actum Wymar —.*

765.

1483 Apr. 7.

20

Hdschr.: Or. Pap. Rathsarchiv Freiberg K. 32. Zwei SS. an Pergamentstreifen. 1) Schild: zwei springende Wind-
 hunde. Helmzier: ein springender Windhund. Umschr.: S. Hans Rolicke. 2) Schild: Löwe. Umschr.: undeutlich.
Ann.: Gunstbrief der Landesherren über den Verkauf der 3½ Rhein. Gulden durch Margarethe, Witwe des Meisters
 Arnolt Westfeling, d. d. Leipzig 1483 Aug. 30. Or. Pap. mit S. unter Papierd. auf der Rückseite. Ebendasselbst. 25

*Hans Rulicke, zu Linda (der Lynde) gesessen, bekennet für sich und seine Brüder
 Heinrich, Dietrich und Christoph, daß er mit Gunst der Landesherren sowie des Abts
 Antonius zu Altzelle dem Dechant und Capitel 11½ Rhein. Gulden jährlicher Zinsen,
 fällig auf Martini, auf genannten Männern zu Langenau und ihren Gütern verkauft habe.
 Den Kaufpreis von 220 Rhein. Gulden (die 8 Gulden, welche der Abt zu erhalten hatte, 30
 sind mit 150, der Rest mit 70 Gulden bezahlt) hat er zur Einlösung der Zinsen von den
 Erben des verstorbenen Meister Arnolt Westfeling, welchem sie sein Vater vormals verkauft
 hat, verwandt. Und ich Caspar von Schonberg ritter vorweßer zew Meysßen bekenne
 in dießem selbten brieffe, das der handell wye obin gemellt also gescheen unde dye ob-
 gemelten herren solleh geltt, nemlich dem obirmarschalg hundert, Kylian meyner gnedigen 35
 herren haußkeller zew Meysßen funffzeigk, meyster Claws der kirchen zew Meissen
 wergmeyster dreissigk, doctor Lorentz Meyßner zew Dresden tzwenzigk^a), Frantezen*

765. a) Ueber diese Forderung vergl. v. Webers Archiv für die sächs. Gesch. N. F. 4, 336.